

Bezirksrät*innen im Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel
Anwohnerinitiative Loccumer Straße

Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover

Tel. 0511 | 16403-22

stadt@adfc-hannover.de
www.adfc-hannover-stadt.de

zur Kenntnis:

Schulleitung + Elternvertretung Grundschule Loccumer Straße
Schulleitung + Elternvertretung Kardinal Bertram Schule
Kita Ratz und Rübe, Altenwohn- und Pflegeheim Katharinenhof
Verkehrspolitische Sprecher*innen der Fraktionen im Rat
Baudezernat
Lokalredaktion HAZ/NP

Ihr Ansprechpartner:
j.krueger@adfc-hannover.de

Stellungnahme zur Verkehrsberuhigung Loccumer Straße

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

vielen Dank für die Einladung des ADFC zum Ortstermin mit anschließender Diskussion zur Verkehrssituation in der Loccumer Straße im Stadtbezirk Döhren-Wülfel. Im Folgenden wollen wir ihnen unseren Vorschlag zur Verkehrsberuhigung und ggf. Ausweisung der Loccumer Straße als Fahrradstraße zukommen lassen.

Eine solche Verkehrsberuhigung bedeutet auch immer eine Umgewöhnung für Anwohner und regelmäßige Nutzer, insofern kommt der Bürgerinitiative und den beiden Schulen eine besondere Rolle zu, weil sie in der nachbarschaftlichen Diskussion für die notwendige Akzeptanz bei Anwohnern und Gewerbetreibenden sorgen können.

Ausgangssituation

Die Loccumer Straße befindet sich in einer Tempo-30-Zone. Anliegend sind zwei Grundschulen. Eine davon, die konfessionelle Kardinal-Bertram-Schule, mit einem Einzugsgebiet in der Region Hannover, hier werden manche Schüler*innen mit dem Auto gebracht und abgeholt. Das Gelände des Autohändlers zwischen Hildesheimer Straße und Loccumer Straße ist in der Standortauswahl für den Neubau einer dritten, weiterführenden Schule. Derzeit findet Belieferung mit Autotransportern über die Loccumer Straße statt. Weiterhin anliegend ein Altenheim mit Anlieferung und Krankenwagenvorfahrt. Sowie eine Kindertagesstätte.

Die Loccumer Straße weist einen eindrucksvoll großen Bestand an Alleebäumen auf. Im südlichen Teil findet sich ein nahezu dörflicher Charakter. Im nördlichen und östlichen Teil des Quartiers entlang der Völgerstraße und nördlichen Erythropelstraße sowie nördlichen Matthäikirchstraße befinden sich Gewerbeflächen zu denen LKW Verkehr stattfindet.

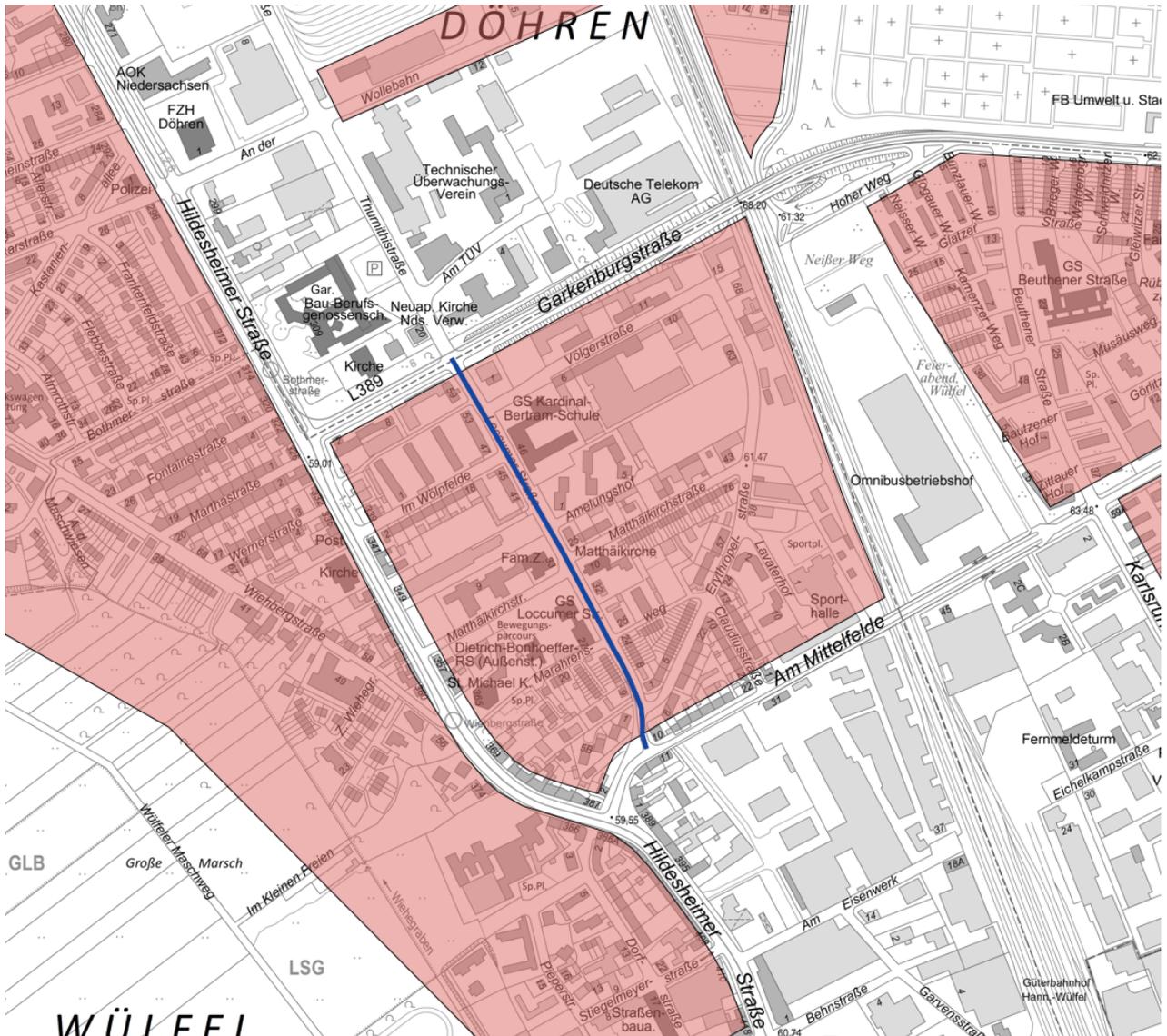
Die Verkehrssituation ist geprägt von einem stetigen Durchgangsverkehr in beiden Richtungen, der die Ampelkreuzung Am Mittelfelde / Hildesheimer Straße, bzw. die Hildesheimer Straße (Hauptverkehrsstraße) selbst umgeht. Diese ist im Bereich der Stadtbahnhaltestelle Wiehbergstraße einspurig und durch die Fußgängerampeln an der Haltestelle ggf. mit zusätzlicher Wartezeit verbunden.

Wegen des Durchgangsverkehrs befindet sich eine - für Tempo-30-Zonen unübliche - Fußgängerampel vor der Grundschule, sowie - anstelle eines von der Lokalpolitik geforderten Zebrastreifens - eine Querungshilfe vor der Kardinal-Bertram-Schule.

Abschnittsweise sind einseitige Radwege vorhanden. Die Einfädelung auf die Fahrbahn wird wegen des KfZ-Aufkommens von den Radfahrern vermieden. In der Regel werden die Fußwege auch vom Radverkehr genutzt.

Die von den Regelwerken für Tempo-30-Zonen vorgesehene Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer ist mit dem Verkehrsaufkommen nicht realisierbar. Ebenso wenig die Nutzung der Fahrbahn durch Radfahrer, da sich an den Engstellen häufig der Autoverkehr verhakt (mit gelegentlichem Hupkonzert). Zwar ist dies im Sinne der Verkehrsberuhigung erwünscht, macht aber eine Fahrbahnnutzung durch den Radverkehr zusätzlich unattraktiv.

Die kürzlich gemessene V_{85} liegt bei 41km/h (d.h. 15% der Fahrzeuge fahren schneller als 41km/h). In den letzten 3 Jahren gab es zwei Unfälle zwischen Grundschulern und KfZ (einmal mit dem Rad, einmal zu Fuß).



W I I F F I
 Abb: Tempo-30-Quartier Loccumer Straße (rosa) mit Schleichwegroute (blau), Quelle hannover-gis.de

Vorschlag zur Verkehrsberuhigung

Der ADFC geht davon aus, dass weitere dämpfende Maßnahmen wie Temposchwellen oder Fahrbahnverengungen nicht den gewünschten Erfolg haben werden, denn schon heute findet der Schleichverkehr *trotz* vorhandener Engstellen statt. Bei Einbau weiterer dämpfender Maßnahmen ist zu erwarten, dass der Radverkehr noch stärker durch sich verhakenden Autoverkehr behindert wird.

Deswegen schlagen wir die Herausnahme des Durchgangsverkehrs mit Hilfe von drei Maßnahmen vor:

1. Entwidmung des südlichen Endes der Loccumer Straße mit Aufwertung in einen kleinen Dorfplatz. Entsiegelung der Fläche und Anpflanzen zusätzlicher Bäume. Einrichtung einer Passage für Fußgänger und Radfahrer.
2. Schließen des südlichen Endes der Claudiusstraße mit einem modalen Filter, durch den nur noch Fußgänger und Radfahrer passieren können.
3. Betonen der Route über die Völgerstraße zur An- und Abfahrt des Gewerbes durch Einengung und Aufpflasterung am Abzweig Völgerstraße. Einrichtung einer "abknickenden Vorfahrt" durch Einbau eines Bordsteins auf der Nordseite der Aufpflasterung

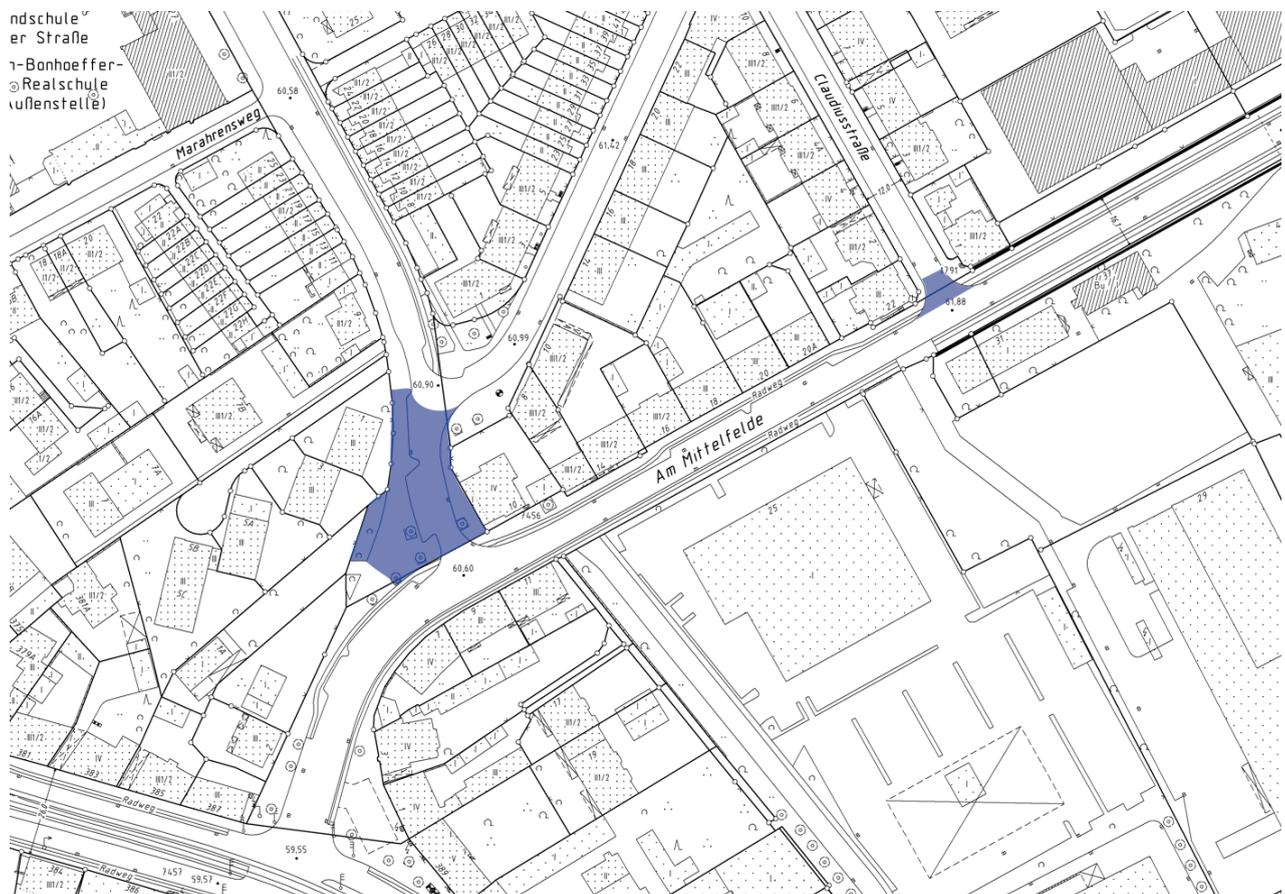


Abb: Fläche zur Entwidmung für einen Pocket-Park am südlichen Ende der Loccumer Straße, Modalfilter Claudiusstraße (Karte: hannover-gis.de)

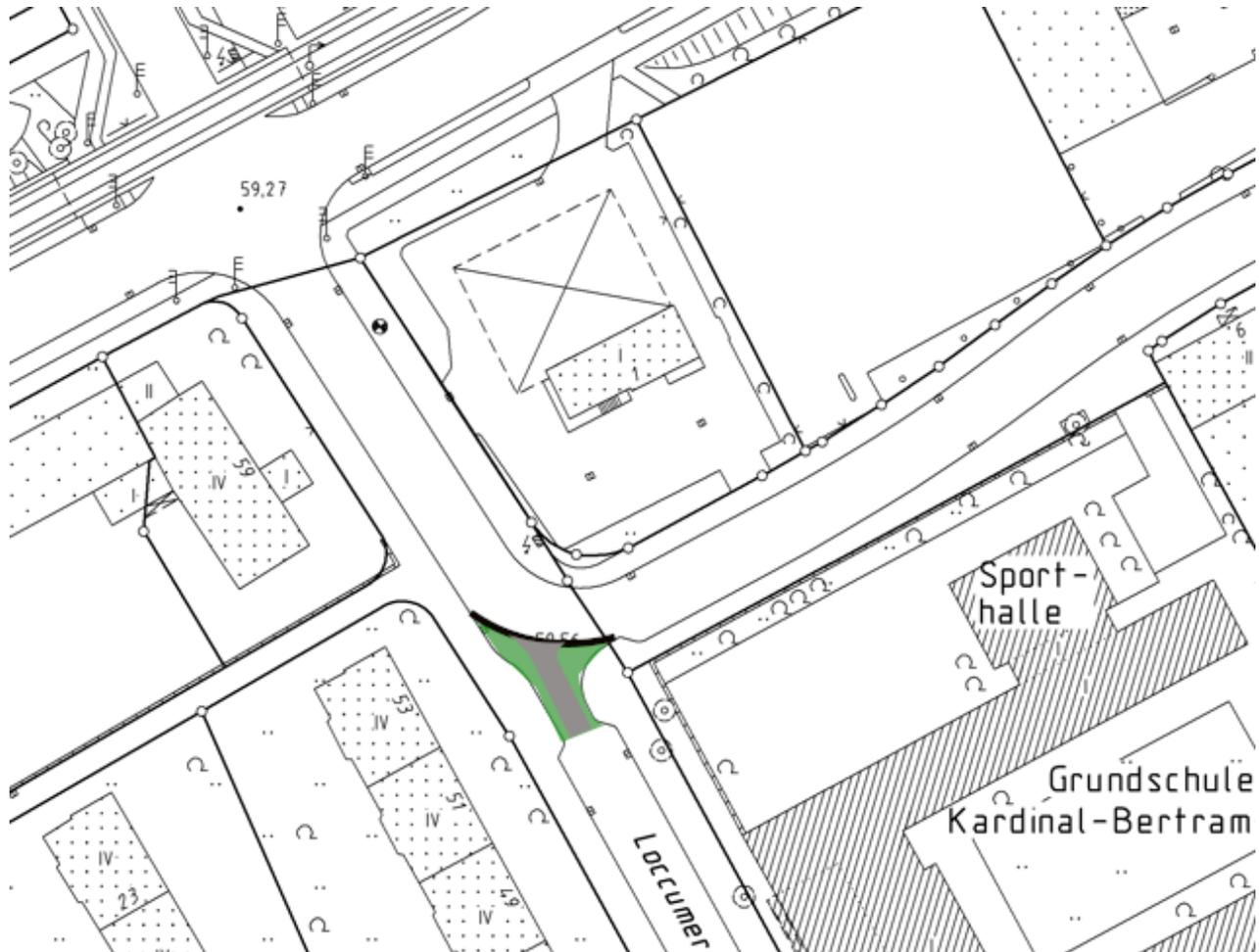


Abb: Aufpflasterung und Einengung der Loccumer Straße als "Tor" zum verkehrsberuhigten Bereich. Betonung der Vorzugsrichtung für An- und Abfahrt zu den Gewerbeflächen über Völgerstraße durch einen Bordstein an der Nordseite. Eine Fahrradpassage außerhalb der Einengung ist eine Option. Ein Gewerbebeweiser kann die Lenkung in die Völgerstraße unterstützen (Karte hannover-gis.de)

Durch die vorgeschlagenen Maßnahmen wird das Quartier für den Schleichverkehr geschlossen. Die Attraktivität der Völgerstraße sowohl für An- als auch für Abfahrt von den Gewerbeflächen wird deutlich erhöht. Wir gehen davon aus, dass der mehr oder weniger wirkungslose Schilderwald nicht mehr nötig sein wird und auch die Notwendigkeit der Fußgängerampel mittelfristig in Frage gestellt werden kann.

Loccumer Straße als Fahrradstraße

Die Ausweisung der Loccumer Straße als Fahrradstraße ist für sich allein genommen keine geeignete Maßnahme, um das Problem des Durchgangsverkehrs zu lösen. Hier würde nur ein weiteres Schild hinzukommen, das absehbar wirkungslos bleibt. Zudem kennen viele Autofahrer*innen die Regeln der Fahrradstraße nicht, wie z.B. die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Es wäre weiterhin mit Behinderung des Radverkehrs durch den Autoverkehr zu

rechnen. Deswegen müsste auch eine Fahrradstraße durch bauliche Maßnahmen unterstützt werden.

Perspektivisch hält der ADFC die Einrichtung einer Fahrradstraße nach baulicher Herausnahme des Schleichverkehrs dennoch für sinnvoll, insbesondere wenn durch eine neue weiterführende Schule noch mehr Radverkehr hinzu kommt. Diese sollte in eine Stadtteilroute im Radwegenetz eingebunden sein. Unser Vorschlag schließt im Süden an die Veloroute 08 und im Norden an den Julius-Trip-Ring an und verläuft über die Loccumer Straße (Fahrradstraße verkehrsberuhigt), Thurnithstraße (Radwege), An der Wollebahn (Radwege), Holthusenstraße (Mischverkehr), Peiner Straße (Rad/Fußweg). Am Schafbrinke (Radwege). Diese Route durch Döhren, Seelhorst und Waldheim ist heute schon nutzbar. Die Sicherheit und Durchgängigkeit kann jedoch verbessert werden.

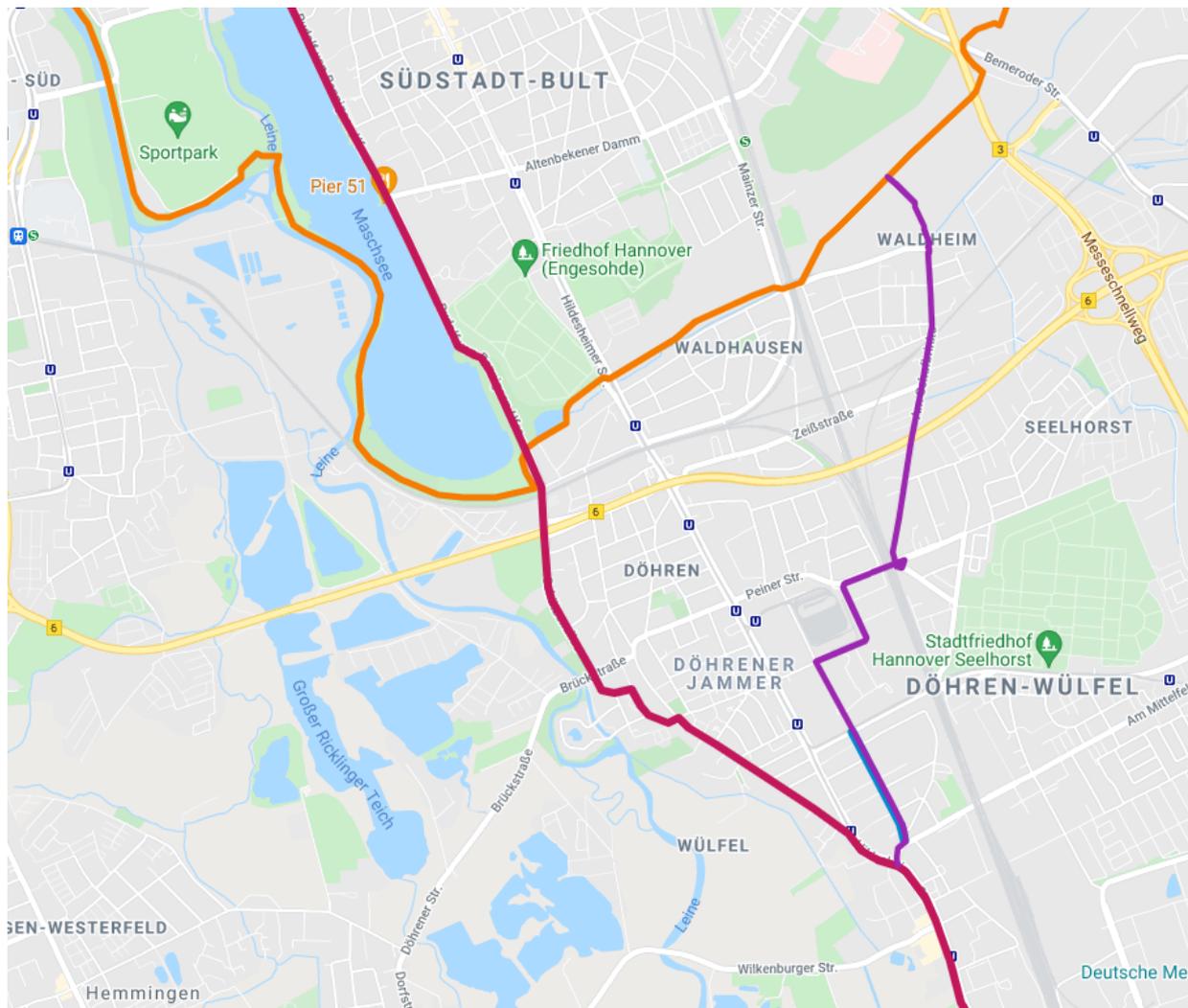


Abb: Julius-Trip-Ring (orange), Veloroute 08 (rot), mögliche Stadtteilroute Döhren-Seelhorst-Waldheim (lila) mit Einbindung der Loccumer Straße als Fahrradstraße (blau), (Karte: google my maps)

Link zur interaktiven Karte mit dem Vorschlag der Stadtteilroute:

https://www.google.com/maps/d/u/0/viewer?mid=1M_qKml82gi4nsDq17exvICU6Qgktz-B3&ll=52.33272418748042%2C9.78488310030519&z=14

Natürlich sind auch modale Filter an anderen Stellen vorstellbar, die mit anderen Vor- und Nachteilen einhergehen. Hier kann die Bürgerinitiative mit den Anwohnern und Gewerbetreibenden eine Diskussion über verschiedene Varianten im Stadtteil führen und sich dabei am Vorgehen der Berliner Kiezblockbewegung orientieren, die erfolgreich Berliner Quartiere (Kieze) mithilfe von Diagonalsperren und ähnlichen Maßnahmen beruhigt.

<https://changing-cities.org/kampagnen/kiezblocks/>

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Anregungen und Vorschläge in Ihre Überlegungen einbeziehen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Jan Krüger
(Vorstand ADFC Stadt Hannover)

Für Rückfragen:
j.krueger@adfc-hannover.de
Geschäftsstelle
Hausmannstraße 9 - 10
30159 Hannover
0511 16403-22